

Nistplatz des Baumfalken *Falco subbuteo* auf Hochspannungsmast in Oberhessen im Jahr 1981

Von Klaus Bommer

1. Einleitung

Während des Sommerurlaubs im Juli 1981 wurde vom Verfasser im Seemenbachtal bei Büdingen/Oberhessen der Brutplatz eines Baumfalkenpaares auf dem Gittermast einer Hochspannungsleitung entdeckt. In GLUTZ et al. (1971) oder LOOFT & BUSCHE (1981) werden Nester auf Hochspannungsmasten noch als seltene Ausnahmen angesehen. In jüngerer Zeit nimmt die Zahl von Horsten auf Gittermasten wohl zu (KOSTRZEWA & SPEER 1995, FRITZ 1995).

Die Nachweis blieb über Jahre hinweg vergessen und geriet erst in diesen Tagen bei der Sichtung und Ordnung älterer, handschriftlicher Aufzeichnungen wieder in die Hände. Da die arbeitserleichternden Personal-Computer 1981 kaum verbreitet waren, wurden die Protokolle erst jetzt aufgearbeitet. Leider wurde es damals versäumt, über die vorliegenden, dürftigen brutbiologischen Daten hinaus weiterführende Beobachtungen zu sammeln.

Herrn Dr. J. Hölzinger, Ludwigsburg, gilt herzlicher Dank für seine Bereitschaft, den Beitrag in den Ornithologischen Jahreshften Baden-Württemberg wiederzugeben, wenn auch kein unmittelbarer Bezug zu diesem Bundesland bestand.

2. Örtlichkeit und Beschreibung des Brutplatzes

Der Seemenbach ist ein Fließchen, das im Mittelgebirge des Vogelsberg entspringt. Das Gewässer verläßt den südwestlichen Rand des Vogelsberg bei der Kleinstadt Büdingen und verläuft anschließend in einem weiten und flachen Tal durch die „Wetterau“, einer seit Römerzeiten als Kornkammer geltenden, fruchtbaren und klimatisch begünstigten Landschaft im Norden und Nordosten von Frankfurt/Main. Das Flußtal wird auf seinem weiteren Weg von meist bewaldeten Kuppen und Hügeln sowie flachen Wiesen- und Feldlandschaften begleitet. Im Beobachtungsgebiet verläuft der Seemenbach auf einer Meereshöhe von 125 m NN von Osten nach Westen.

Anschrift des Verfassers:

Klaus Bommer, Stettiner Str. 11, D-88471 Laupheim

Südlich von der Niederung erhebt sich der mit Mischwald bestandene Höhenrücken der „Hardeck“ bis zu 240 m NN. Nach Norden erstreckt sich weitläufig flachwelliges Ackerland mit eingestreuten Dörfern und Obstbaumwiesen. Am Brutplatz ist das Tal 1,2 Kilometer breit.

Der Brutplatz lag etwa 1.000 Meter von der nächsten Ortschaft, Düdelshelm/Landkreis Friedberg, und etwa 300 Meter von einer stark befahrenen Landstraße entfernt. In seiner unmittelbaren Umgebung fanden sich ausgedehnte Wiesenstücke mit drei winzigen, künstlich angelegten Kleinstümpeln mit jeweils geringen Schilfbeständen. Der Baumfalken-Horst war auf der unteren Quertraverse eines Hochspannungsleitung-Gittermasts in 18 bis 20 Meter Höhe eingerichtet worden. Als Unterlage diente ein vor- oder diesjähriges Nest der Rabenkrähe *Corvus corone*. An dieser Stelle liefen auch mehrere Versteifungsstreben des Gittermasts zusammen. Unter dem Nest hing ein Leiterseil an einem 1,2 bis 1,5 Meter langen Isolator. Das Beispiel verdeutlicht einmal mehr, daß die Rabenvögel als Horstlieferanten für Falken oder Eulen jedenfalls von der Jagd verschont werden müssen (z. B. HÖLZINGER 1987).

In der Talaue kamen als Brutvögel vor allem Arten wie Kiebitz *Vanellus vanellus*, Feldlerche *Alauda arvensis*, Wiesenpieper *Anthus pratensis*, Schafstelze *Motacilla flava*, Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*, Goldammer *Emberiza citrinella* und Rohrammer *Emberiza schoeniclus* vor. Bedingt durch die Wald- und Ortsnähe nutzten Mauersegler *Apus apus*, Rauchschwalbe *Hirundo rustica*, Mehlschwalbe *Delichon urbica*, Wacholderdrossel *Turdus pilaris*, Singdrossel *Turdus philomelos*, mehrere Finken *Fringillidae* und Sperlingsarten *Passeridae* sowie Stare *Sturnus vulgaris* die Nahrungsquellen des feuchten Talgrunds. Sommerliche Gastvögel waren am 24.7.1981 etwa 120 Lachmöwen *Larus ridibundus*, 2 Bekassinen *Gallinago gallinago* und 150 Kiebitze *Vanellus vanellus*.

3. Brutbiologische Notizen

Die kreisenden Baumfalken machten zuerst am 12.7.1981 auf sich aufmerksam. Mindestens ab dem 15.7.1981 saß das Weibchen ausdauernd im Horst, während das Männchen oft bevorzugt auf dem Gittermast oder auf einem zwei Meter hohen Holzpfosten verweilte. Anfangs unternahm das Männchen gelegentlich kurze Jagdflüge, ohne daß aber zunächst Beuteerfolg registriert werden konnte.

Lediglich vom 22.7. bis 24.7.1981 ergaben sich am Horst der Baumfalken ausführliche Beobachtungen mit dem Spektiv aus 300 Meter Entfernung. Aus Schutzgründen wurden nähere Distanzen vermieden. Die Tagesprotokolle werden nachfolgend in verkürzter Form wiedergegeben. Alle Zeitangaben beziehen sich auf mitteleuropäische Sommerzeit.

Der Jungvogel war am 22. Juli wohl um acht Tage alt. Er wäre demnach etwa am 14. Juli geschlüpft, und der Gelegebeginn hätte bei 28 bis 30 Tagen Brutdauer um Mitte Juni herum stattgefunden.

22.7.1981

19.30 Uhr: Zum ersten Mal kann ein Jungvogel im Horst erkannt werden. ♀ erkennt das mit Beute zustrebende ♂ auf etwa 1,5 Kilometer Entfernung und fliegt diesem entgegen; die Beute wird in der Luft übergeben. Ein Teil der Beute wird vom Jungvogel, ein anderer Teil vom ♀ verzehrt. Nur das ♀ hudert und füttert. Bis 21.45 Uhr keine weiteren Fütterungen mehr.

23.7.1981

8.45 Uhr: ♀ verfüttert 4 Minuten lang einen Kleinvogel; ♂ sitzt währenddessen auf einem Holzpfosten. Nach der Fütterung ruht das ♀ lange oben auf dem Gittermast. Dort putzt es den Schnabel und das Gefieder.

9.00 Uhr: Es beginnt zu regnen. Nach fünf Minuten fliegt das ♀ herbei und hudert.

9.45 Uhr: ♂ startet zum Jagdflug und kommt um 10.15 Uhr ohne Beute zurück. Es ruht fünf Minuten lang auf dem Holzpfosten und schlägt von dort aus, nur 200 Meter vom Horst entfernt, einen Kleinvogel, vermutlich eine tieffliegende Schwalbe. Die Beute wird am Horst dem ♀ übergeben. Das ♂ verläßt den Nistplatz sofort danach. Die Fütterung durch das ♀ dauert vier Minuten.

18.45 Uhr: Das ♀ sitzt nach dem Dauerregen nur einen Meter von einer Ringeltaube *Columba palumbus* entfernt auf der Erdungsleitung zwischen den Gittermasten. Später erfolgt eine „spielerische“ Scheinattacke auf die Ringeltaube. GLUTZ et al. (1971) schreiben, daß gegenüber der Ringeltaube eine auffällige Toleranz festzustellen sei.

19.00 Uhr: ♂ hat einen Kleinvogel gefangen und rupft diesen auf einem Weidepfosten 50 Meter vom Horst entfernt. Nach dem Rupfen trägt das ♀ die Beute zum Horst und füttert erneut vier Minuten lang. Danach Rundflug um den Gittermast sowie Schnabel- und Gefiederputzen.

19.25 Uhr: Erneut Beute durch das ♂ Die Rupfung des fast starengroßen Vogels, vermutlich ein Mauersegler, erfolgt für den Eigenbedarf auf dem Holzpfosten. Das Rupfen und Verzehren der Beute dauert neun Minuten. Danach Schnabelputzen und Gefiederpflege.

20.00 Uhr: Erstmals Feindverhalten. Ein überfliegender Mäusebussard *Buteo buteo* wird zunächst nur durch das ♂ angegriffen, kurz darauf durch beide Falken. Der Bussard wird vom ♂ über 1.000 Meter verfolgt. Dabei laute „gig-gig“-Rufe.

24.7.1981

9.30 Uhr: Fütterung durch das ♀ Ein Mäusebussard kreist in einer Thermik über dem Brutplatz. Beide Falken befinden sich in starker Aufregung und verfolgen den

über 800 bis 1.000 Meter. Ein gleichzeitig anwesender Turmfalke *Falco tinnunculus* bleibt unbehelligt. Später versucht das ♂ vergeblich, einen Mauersegler 1,5 Kilometer vom Brutplatz entfernt im Sturzflug zu ergreifen. Andere Mauersegler in der Nähe des Brutplatzes werden nicht angegriffen.

9.45 Uhr: Aggressives Verhalten des ♀ gegenüber einem überfliegenden Turmfalken.

11.10 Uhr: Das ♂ kommt mit einem Kleinvogel von einem Jagdflug zurück. Beim Anfliegen „gig, gig, gig“-Rufe. Das ♀ wartet 100 Meter vom Horst auf einem Pfosten, kümmert sich aber nicht um das anfliegende ♂. Das ♂ wartet 2 bis 3 Minuten, fliegt selbst zum Horst und legt dem Jungen die Beute vor, ohne diese jedoch zu zerteilen. Das Junge reagiert nicht und bleibt gewissermaßen teilnahmslos sitzen. Das ♂ versucht mehrfache Fütterungen ohne Erfolg. Es verhält sich beim Zerteilen und Darbieten der Nahrung scheinbar ungeschickter als das ♀. Schließlich kröpft das ♂ selbst und fliegt weg. Dieses Verhalten erscheint insofern erwähnenswert, als nach GLUTZ et al. (1971) Männchen bei Abwesenheit des ♀ Nestlingen die Beute nicht selbst übergeben (wohl aber bei flüggen Jungvögeln).

Später scheint der Jungvogel erstmalig alleine an Nahrung zu picken. Das weiße Dunenkleid auf dem Oberkörper geht inzwischen in bräunlich-graues Gefieder über.

11.30 Uhr: Der Jungvogel zieht erstmalig selbstständig an einer Beute und macht auch zum ersten Male Flugübungen. Ein adulter Habicht *Accipiter gentilis* überfliegt den Brutplatz. Beide Falken greifen an. Dabei ist das ♂ aktiver. Das Aggressiv-Verhalten ist jetzt wesentlich stärker ausgeprägt als bei vorbeikommenden Mäusebussarden (vgl. GLUTZ et al. 1971). Der Habicht wird auch über eine größere Distanz, vielleicht über 1,5–2 Kilometer verfolgt, und fliegt schließlich in den Wald südlich von Düdelsheim ein.

Wegen des Urlaubsendes erfolgten keine weiteren Beobachtungen.

4. Literaturauswahl

- FRITZ, H.-G. (1995): Baumfalke *Falco subbuteo*. – In: Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (Hrsg.) (1995): Avifauna von Hessen, 2. Lieferung.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4 Falconiformes. – Akadem. Verl.-Ges., Frankfurt/Main.
- HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1.2: Gefährdung und Schutz. Artenschutzprogramm Baden-Württemberg, Artenhilfsprogramme. – Ulmer Verlag, Stuttgart.
- KOSTRZEWA, A. & G. SPEER (1995): Greifvögel in Deutschland: Bestand, Situation und Schutz; in den alten und neuen Bundesländern, in den 1980er und 90er Jahren. – Aula-Verlag, Wiesbaden.
- LOOFT, V. & G. BUSCHE (1981): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Bd. 2: Greifvögel. – K. Wachholtz Verlag, Neumünster.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Bommer Klaus-Wolfgang

Artikel/Article: [Nistplatz des Baumfalcken *Falco subbuteo* auf Hochspannungsmast in Oberhessen im Jahr 1981. 385-388](#)